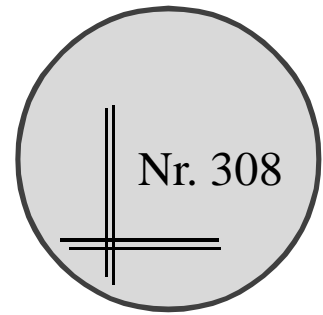




# Der Kleine Schreiberling



## Früher verschmäht, jetzt begehrt

„Wer zu Gott kommen will, der muss glauben dass er sei und denen, die ihn suchen ein Vergelter sein werde.“

**Hebräer 11,6:**

Vor einiger Zeit fror ich mächtig. Es war wirklich kalt. Ich habe mich auf die Suche gemacht nach meinen warmen Socken. Bisher hatte ich sie verschmäht, aber jetzt waren sie mir hoch willkommen. So ähnlich wie mir mit den Socken geht es vielen Menschen mit der Bibel: Lange verschmäht, verstaubt sie auf dem Bücherregal. Oder sie ist längst auf dem Müll gelandet. Doch in der Not wird sie wieder interessant...!

Man sagt ja: Not lehrt Beten! Das ist wahr... Kurz nach dem Krieg waren die Kirchen voll. Die Frage: Warum lässt Gott es zu? ist ja eine sehr merkwürdige Frage. Entweder es gibt keinen Gott, ja was soll dann diese Frage? Oder wenn es ihn gibt: Warum beugst Du Dich dann nicht

diesem allmächtigen Gott? Diese Frage wird oft voller Wut und voller Rebellion gestellt—aber das ist sinnlos! Gott lässt sich nicht spotten! Aber er will uns helfen. Das ist sein tiefster Wunsch:

**1.Tim 2,4: Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.**

Gott meint es gut mit uns und er will uns seinen guten Weg weisen. **In Johannes 3,16 steht: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“** Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Von jeher. Von Ewigkeit her. Und das in einer Reinheit und Selbstlosigkeit, wie wir sie nirgendwo sonst finden können. Er will, dass unser Leben gelingt. Das unser Leben erblüht. So wie jetzt im Frühling alles blüht und zu seiner vollen Schönheit gelangt, so

will Gott, dass unser Leben erblüht und wir zu unserer ganzen Fülle kommen. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben. **Römer 10, 9-10: 9 Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. 10 Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.“**

**Erst die Not lehrt uns beten!**